



# COURRIER



## NEWS

Leica trumpfte an  
der Photokina gross auf

## SCHAUFENSTER

Leica M Edition 60:  
Die Essenz der Fotografie

## STORY

Fotograf Pit Buehler:  
Begeistert von der Leica S



# Erfüllen Sie sich den Traum einer Leica M Ausrüstung und profitieren Sie von CHF 1'000.– Startkapital!

Beim Kauf einer LEICA M (Typ 240) und ihrem Leica Wunschobjektiv\*.

Leica M Kameras und Leica M Objektive sind mechanische und optische Meisterwerke. Je nach fotografischer Tätigkeit ergeben sich verschiedene Anforderungen an die Ausrüstung, insbesondere an die Objektive. Als gestalterisches Mittel der Bildkomposition ist die Brennweite oft entscheidend. Hohe Lichtstärken sind demgegenüber bei der available-light Fotografie massgebend. Grund genug, um sich mit der Wahl des passenden Objektiv zu beschäftigen.

Ihr Wunschobjektiv\* (aus einer Vielzahl zur Auswahl stehender Objektive):



z.B. Leica 1:3.8-Elmar-M-ASPH. 24 mm



z.B. Leica 1:1.4 Summilux-M ASPH. 21 mm



z.B. Leica 1:1.4 Summilux-M ASPH. 35 mm



**Gültig bis 31.12.2014**

Mit dem in der Heftmitte vorhandenen Gutschein vergütet Ihnen Ihr Leica-Fachhändler CHF 1'000.– beim Kauf Ihres Wunschobjektivs. (Ausnahme: LEICA APO-SUMMICRON-M 1:2/50 ist für diese Promotion nicht zugelassen.)

## EDITORIAL

Seite 3

## NEWS

Das war die Photokina: Die Reportage in Text und Bild

Seite 4

## SCHAUFENSTER

Die Leica S setzt bei der Mittelformat-Fotografie neue Massstäbe  
Keine liefert derart perfekte Unschärfen wie die neue Leica X

Seite 8

Seite 13

## STORY

Fotograf Pit Buehler: Seine Leidenschaft begann mit einer Reise

Seite 18

- Die Leica M Edition 60 vereint Vergangenheit und Zukunft perfekt und ist ein Meisterstück mechanischer Präzision.



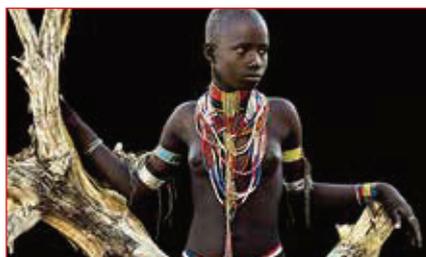
- Die beiden lichtstärksten Leica M-Objektive Noctilux und Summilux sind in einem neuen Kleid erhältlich. Silber steht ihnen gut.



- Die neue Leica D-Lux lässt das Herz der Anhänger von Kompaktkameras höher schlagen – Gründe gibts dafür mehr als genug.



- «Die Leica S-Klasse ist im Mittelformat das Beste, was man bekommen kann»: Fotograf Pit Buehler über seine Erfahrungen.



**Herausgeberin** Leica Camera AG, Hauptstrasse 104, Postfach, 2560 Nidau, Tel. 032 332 90 90, Fax 032 332 90 99, [www.leica-camera.ch](http://www.leica-camera.ch); **Redaktion** [textatelier.ch](http://textatelier.ch), Elfenastrasse 5, 2502 Biel, [www.textatelier.ch](http://www.textatelier.ch);

**Auflage** 23 000 Exemplare; **Erscheinungsweise** 2-mal jährlich in Deutsch und Französisch; **Produktion und**

**Druck** AST & FISCHER AG, 3084 Wabern, [www.ast-fischer.ch](http://www.ast-fischer.ch), Layout: Susanne Weber; © 2014,

Leica Camera AG, Nidau

**Titelbild:** LEICA M EDITION 60

## EDITORIAL



### Liebe Leica-Freunde

Die Photokina 2014 ist Geschichte, und wir sind mit vielen Eindrücken aus Köln zurückgekehrt. Leica hatte wie im letzten Jahr die ganze Halle 1 gemietet und präsentierte neben den vielen Produktneuheiten auch eine grossartige Ausstellung zum Thema Fotografie und Musik. Ansonsten waren an der Photokina leider kaum mehr hochwertige Ausstellungen zu sehen. In einem rückläufigen Markt sparen die Aussteller Geld und konzentrieren sich auf die Präsentation der Hardware – sprich der Kameras, der Objektive und des Zubehörs. Doch letztlich werden Kameras gekauft, um Bilder zu machen. Und um unsere Besucher und Gäste für die Fotografie zu begeistern, ist eine hochwertige Fotoausstellung für uns immer auch eine Verpflichtung.

In dieser Ausgabe des Leica Courier möchten wir Ihnen auch die Arbeit von Pit Buehler näher vorstellen. Er war mit der Leica S in Äthiopien und brachte eindrucksvolle Porträts der lokalen Bevölkerung mit nach Hause. Die Leica S arbeitete bei unsäglich warmer Hitze und Staub einwandfrei, und dank der überragenden Objektive gelangen ihm gestochen scharfe Bilder.

Gerne vermitteln wir Ihnen in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins einen Eindruck von unserem Messestand, der Ausstellung und den vielen spannenden Neuheiten, die wir in Köln präsentieren durften.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Ihr Olivier Bachmann

# Jamie Cullum spielte am Jubiläum des M-Systems

Mit rund 1000 Gästen feierte Leica an der Photokina in Köln das Jubiläum «60 Jahre Leica M-System». Dabei präsentierte der britische Sänger und Songwriter Jamie Cullum live sein neues Album «Interlude», und der weltweit bekannte Fotograf Thomas Hoepker erhielt für sein Lebenswerk den Leica Hall of Fame Award.



Ganz nah dran: Beim Showcase von Jamie Cullum kamen die Gäste dem englischen Sänger und Songwriter so nah wie selten.

Die Leica Camera AG feiert dieses Jahr nicht nur 100 Jahre Leica-Fotografie, sondern auch das 60-jährige Bestehen ihres legendären Messsuchersystems Leica M. Als Höhepunkt dieses Jubiläums lud das Unternehmen 1000 Gäste an die Photokina ein, wo Jamie Cullum die Leica Galerie im Verlauf des Abends in eine Konzerthalle verwandelte. Vor den geladenen Gästen

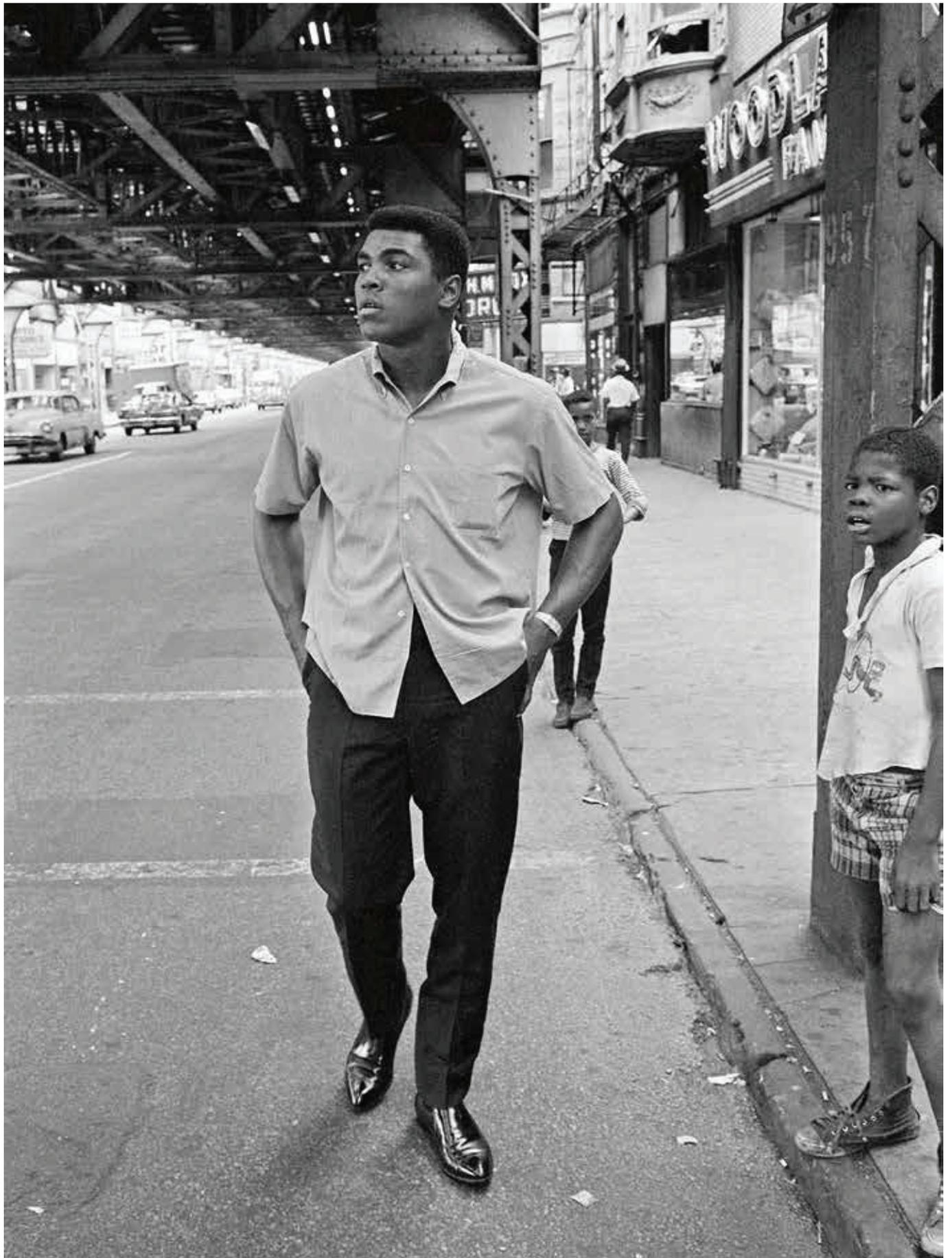
und Fans, die über eine Social Media-Kampagne Tickets zu diesem exklusiven Event gewonnen hatten, spielte er eine Reihe von Songs des neuen Albums «Interlude». Dabei begeisterte er das Publikum mit stillichsen Rock- und Jazz-Einlagen.

Thomas Hoepker erhielt den Leica Hall of Fame Award, weil er als Leica M-Fotograf

Zeitgeschichte festgehalten und die Reportagefotografie der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt hat. Dr. Andreas Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leica Camera AG, lobte den Preisträger für sein Werk. «Seine Fotografien zeigen die Persönlichkeiten der Zeitgeschichte genauso wie Menschen des Alltags mit ungewöhnlicher Präzision



Leica Hall of Fame Award: Dr. Andreas Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leica Camera AG (Mitte), übergab Thomas Hoepker (links) die begehrte Auszeichnung und eine speziell gravierte Leica T.



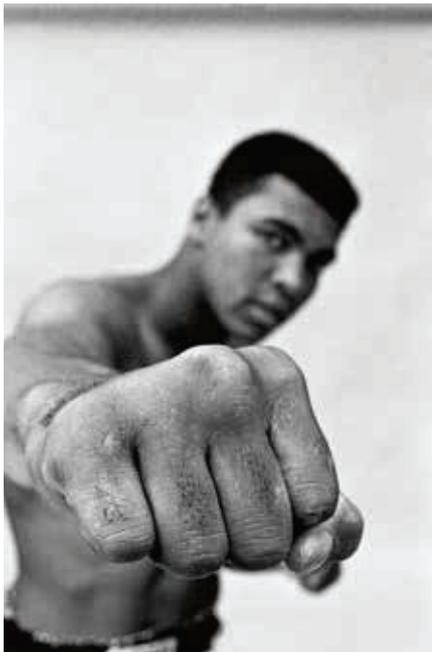
Bilder, mit denen Thomas Hoepker Zeitgeschichte dokumentierte: Muhammad Ali (oben und links oben auf Seite 7), ein legendärer Auftritt von Ausnahmegitarrist Jimmi Hendrix (Seite 7, oben rechts) und ein frühes Bild der Beatles.

und Tiefe. Sie spiegeln den engagierten Standpunkt des Fotografen in überragender Weise wider.» Als Preis wünschte sich Hoepker eine neue Leica T, die für ihn mit einer speziellen Gravur versehen wurde.

Hoepker und Cullum waren an der Photo-kina beide mit Fotos in der Leica Galerie

vertreten. Hoepker präsentiert seine Retrospektive «Wanderlust», die Beispiele seiner Arbeit der vergangenen 60 Jahre würdigt. Von Cullum, dem die Fotografie zu einer zweiten Leidenschaft geworden ist, waren Bilder seiner jüngsten US-Tour zu sehen, die teils er, teils Leica-Fotograf Michael Agel auf und hinter der Bühne auf-

genommen hat. «Seit ich die alte Kamera meiner Mutter vom Dachboden rettete, hatte ich immer eine Schwäche für Fotografie», betonte Cullum. «Ich wollte immer einer dieser klassischen, lautlosen Fotografen sein, die das Geschehen auf der Straße einfangen, aber dafür bin ich zu geräuschvoll.»



# Leica S: Geschwindigkeit, Handling und Bildqualität ohne Kompromisse

Die Leica S (Typ 007) wartet mit einer Vielzahl von grundlegend neuen und optimierten Komponenten auf. Mit dem Topmodell des S-Systems gelangen in jeder Situation Bilder von überragender Qualität.

Die technischen Verbesserungen der Leica S (Typ 007) eröffnen der Mittelformat-Fotografie neue Dimensionen. Der vollständig neu entwickelte Leica CMOS-Bildsensor mit 37,5 Millionen Pixel und Mikrolinsen sorgt für eine gleichmässige Bildhelligkeit bis in die Ecken. In Verbindung mit dem neuen Maestro-II-Bildprozessor ist es gelungen, die Geschwindigkeit und die Vielseitigkeit der Leica S auf ein bislang im Mittelformat unerreichtes Niveau zu heben. Die Bildrate wurde auf bis zu 3,5 Bilder pro Sekunde nahezu verdoppelt. Der 2 Gigabyte grosse Pufferspeicher gewährleistet flüssiges Arbeiten auch bei schnellen Bildfolgen. Höhere Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit bei der Aufnahme von bewegten Motiven bietet das überarbeitete prädiktive Autofokus-System. Die Kamera erkennt die Bewegung des Motivs und berechnet die Entfernung im Moment des Auslösens voraus.

## Hilfreiche Features

Als Kamera für den professionellen Einsatz verfügt die Leica S über ein eingebautes



GPS-Modul. Hilfreich ist auch die neue Zwei-Achsen-Wasserwaage mit der Anzeige im Sucherbild, mit der sich die Kamera ohne externe Hilfsmittel präzise waagrecht ausrichten lässt. Dazu kommt ein integriertes WLAN-Modul für die Steuerung der Kamera und die Bildkontrolle inklusive Live-View-

Modus über eine App für Smartphones und Tablets. Eine sichere Bildkontrolle bei allen Lichtverhältnissen gewährleistet das 3-Zoll-Display mit jetzt 921 000 Pixel Auflösung, vollem sRGB-Farbumfang sowie mehr Kontrast und Helligkeit. Auch auf dem transflektiv ausgelegten und vergrösserten Deckkap-



## LEICA S (Typ 007):

Empfohlener Verkaufspreis: ab Mai 2015

## LEICA S-E:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 17750.–

pen-Display sind die Informationen stets gut ablesbar.

### Maximal praxistauglich

Ob im Studio oder unter widrigsten Bedingungen draussen: Die Leica S (Typ 007) ist so konzipiert, dass sie über viele Jahre zuverlässig arbeitet. Das gilt auch für Details wie die gegen mechanische Belastung gesicherten Kabelanschlüsse oder das kratzfeste Displayglas. Für maximale Praxistauglichkeit sorgen ausserdem die zwei Slots für CompactFlash sowie SD-Karten und der nochmals optimierte Energieverbrauch. Die Lebensdauer des neuen Schlitzverschluss (bis 1/4000 Sekunde) konnte deutlich auf mindestens

150 000 Auslösungen gesteigert werden. Das einzigartige duale Verschlussystem erlaubt auch ein Arbeiten mit dem elektronisch gesteuerten Zentralverschluss der CS-Objektive für Blitzsynchronzeiten bis 1/1000 Sekunden. Neben den zehn aktuell verfügbaren Leica S-Objektiven können mit dem entsprechenden Adapter auch viele Mittelformat-Objektive anderer Hersteller angeschlossen werden.

Dank dem Live-View-Modus können zudem Filmsequenzen in 4K aufgezeichnet werden. Genauso ist es nun möglich, die Tilt- und Shift-Funktionen des APO TS 120-Objektivs zu nutzen. Auch die Verwendung der neuen

Leica S auf einer Fachkamera ist nun problemlos möglich. Von Sinar gibt es bereits einen passenden Adapter.

### Einsteigermodell Leica S-E

Der Preis in Schweizer Franken der im Frühjahr 2015 erhältlichen Leica S (Typ 007) steht noch nicht fest. Bereits im Verkauf ist die neue LEICA S-E, die über die praktisch identischen technischen Merkmale wie die Leica S (Typ 006) verfügt. Den Fotografen, die auf die Video- und die Live-View-Funktion verzichten können, ermöglicht sie als hochwertige Alternative zur Leica S (Typ 007) einen preisgünstigen Einstieg in das S-System.

## Lichtstarkes und vielseitiges Porträtobjektiv

Das Objektivportfolio für das Mittelformatssystem Leica S erhält Zuwachs. Das neue Leica Summicron-S 1:2/100 mm ASPH. ist das bisher lichtstärkste Leica S-Objektiv. Mit seiner grossen Anfangsöffnung von 1:2 eignet es sich optimal für die Available Light-Fotografie und für den gezielten Einsatz von selektiver Schärfe. Die Kontrastwiedergabe ist bereits bei offener Blende und bis an die Naheinstellgrenze von 0,7 Meter hervorragend, die Auflösung zudem sehr hoch und die Verzeichnung gering. Bemerkenswert ist die sehr gute Streulichtunterdrückung für kontrastreiche Aufnahmen im Gegenlicht.

Das neue Objektiv überzeugt aber bei allen Blendenöffnungen und über den gesamten Einstellbereich mit einer hervorragenden Abbildungsleistung. Sein Bildwinkel entspricht dem eines klassischen 80-Millimeter-Objektivs im Kleinbildsystem. Er gewährleistet eine natürlich wirkende Perspektive von der Landschaftsfotografie bis zu Beautyaufnahmen. Die Farbwiedergabe ist auf Hauttöne optimiert, was vor allem bei Porträtaufnahmen brillante und plastische Abbildungen erzeugt.

Die aussergewöhnliche optische Leistung ist der aufwändigen Objektivkonstruktion mit sieben Linsen in fünf Gruppen zu verdanken. Darunter sind drei Linsen mit anomaler Teildispersion und eine weitere aus hochbrechendem Spezialglas mit besonders geringer Dispersion zur Korrektur von Farbfehlern. Monochromatische Bildfehler werden durch eine doppelseitige Asphäre minimiert, die unter anderem Verzeichnungen sehr gut korrigiert.

Wie alle Produkte des Leica S-Systems ist das Summicron-S 1:2/100 mm ASPH. robust gebaut und auf jahrelange Zuverlässigkeit ausgelegt. Dafür sorgen die stabile Fassung und der Schutz gegen Staub und Spritzwasser. Zum Lieferumfang gehört

eine optimal auf die Strahlengänge abgestimmte Gegenlichtblende.

**LEICA SUMMICRON-S 1:2/100 mm ASPH.:**  
Empfohlener Verkaufspreis: CHF 8125.–



# Das perfekte Understatement

Unauffälliges Design, extrem widerstandsfähig und maximale Bildqualität: Die neue Leica M-P (Typ 240) bereichert das Segment der Messsucherkameras. Ambitionierten Fotografen bietet sie universelle Möglichkeiten und schnelle Ergebnisse – und das bei jeder Aufnahmesituation.

Sie ermöglicht authentische Aufnahmen mitten aus dem Leben heraus. Und mit ihrer kompakten Grösse, dem reduzierten Design und ihrem leisen Verschluss ist die neue Leica M-P (Typ 240) der perfekte Begleiter für anspruchsvolle Fotografen. Die M-P besticht in Kombination mit den exzellenten M-Objektiven mit ihrer Bildschärfe und feinsten Wiedergabe der Details. Kein Wunder: Die Kamera ist mit einem hochauflösenden CMOS-Vollformatsensor im Kleinbildformat mit 24 Megapixeln ausgestattet, was zu überragenden Bildern führt. Dazu kommt das geringe Bildrauschen, das die Leica M-P besonders für die Available-Light-Fotografie prädestiniert. Wie viele ihrer legendären M-Vorfahren verfügt die M-P zudem wieder über einen Bildfeldwähler, der die Wahl der optimalen Brennweite erleichtert.

## Schnell, präzise, absolut genau

Ein weiteres Plus ist der klassische Messsucher mit einer schnellen, präzisen Fokussierung von absoluter Genauigkeit. Auch ist die Leica M-P genau wie die bisherige

## LEICA M-P (TYP 240):

Empfohlener Verkaufspreis:  
CHF 8495.–



Leica M eine Kamera mit Live-View. Aufnahmen können direkt beim Blick durch das Objektiv komponiert werden – mit voller Kontrolle über Tiefenschärfe, Belichtung, Bildausschnitt und Fokussierung. Dank dem Live-View-Zoom kann die Live-View-Anzeige auf dem Kameradisplay oder im elektronischen Aufstecksucher bis auf das Zehnfache vergrössert werden, während der Live-View-Fokus-Peaking je nach Wunsch automatisch scharfe Konturen in Rot, Grün oder Blau hervorhebt. So ist die problemlose Kontrolle über die Fokussierung möglich. Höchste Qualität im Innern, härteste Werkstoffe an der Oberfläche: Das Deckglas des

LCD-Monitors besteht aus Saphirkristall, der als äusserst kratzfest und nahezu unzerbrechlich gilt. Dazu kommt eine beidseitige Antireflex-Schutzbeschichtung, welche die Bildbetrachtung auch bei schwierigen Lichtverhältnissen erleichtert.

## Grosser Arbeitsspeicher

Die Leica M-P verfügt über einen zwei Giga-byte grossen Arbeitsspeicher. Damit können im «Continuous Mode» doppelt so grosse Bildsequenzen wie bei der bisherigen Leica M aufgenommen werden, und die Kamera ist jederzeit einsatzbereit. Optimal zur Geltung kommt auch die Full-HD-Videofunktion mit ihrer perfekten Belichtungskontrolle und ihren Aufnahmeeinstellungen. Ein weiteres Plus ist der leistungsstarke, aufladbare Lithium-Ionen-Akku (1800 mAh) mit seiner langen Laufzeit. Für längere Einsätze ist sie so bestens gerüstet. Eine einzige Akkuladung reicht für eine Fülle von Aufnahmen, sodass einen die M-P auch an abgelegenen Orten nicht im Stich lässt. Die Leica M-P ist ab sofort lieferbar und erweitert das Sortiment, da die bisherige Leica M im Verkaufsprogramm bleibt.

# Hommage an das Leica M-System

Zum Jubiläum des Leica-Messsuchersystems erscheint mit der Leica M Edition 60 eine limitierte Sonderedition, die Vergangenheit und Zukunft in sich vereint. Sie ist ein Meisterstück mechanischer Präzision und konzentriert sich auf die Essenz der Fotografie.

Ein ISO-Einstellungsrad anstelle eines Displays, kein Live-View-Modus, kein Weissabgleich und nur Bilder im RAW-Format: Die Leica M Edition 60 lenkt nicht mit technischen Features ab – der Fotograf muss sich auf das Wesentliche konzentrieren. Wer sie in den Händen hält, merkt bald einmal: Hier ist fotografisches Können gefragt. Hier bestimmt der Fotograf Bildwinkel und Bildausschnitt, liest Blende und Verschlusszeit direkt ab und drückt im entscheidenden Moment auf den Auslöser. Die Beurteilung der Bilder kann erst erfolgen, nachdem die Bilder in den Computer geladen wurden. Es ist wie früher, als man warten musste, bis der entwickelte Film aus dem Labor zurückkam. «Fotografieren wie einst» heisst das Konzept, denn die limitierte Sonderanfertigung ist eine Hommage an das M-System und an die Essenz der Fotografie. 1954 wurde mit der legendären M3 die erste Leica Messucher-Kamera vorgestellt – mechanisch und optisch höchst präzise, konzentriert auf die wesentlichen fotografischen Parameter.

## LEICA M EDITION 60:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 19 500.–

### Spannende Kombination

Kontinuierlich weiterentwickelt, sind es 60 Jahre später noch immer diese Kennwerte, die in Kombination mit den technologischen Innovationen die aktuellen M-Modelle auszeichnen. Das Set der M Edition 60, gestaltet von Audi-Design, besteht aus einer digitalen Leica M-P (Typ 240) und dem lichtstarken Objektiv Leica Summilux-M 1:1,4/35 mm ASPH. Es ist die erste digitale Kamera, die sich radikal auf jene Funktionen konzentriert, die zum Fotografieren benötigt werden: Zeit, Blende, Entfernung und ISO-Empfindlichkeit. Deshalb verlangt die Arbeit mit der Leica M Edition 60 bewusst die gleiche Sorgfalt der Arbeit wie bei analogen Modellen. Sensor und die gesamte Elektronik sind allerdings auf dem neuesten technischen Stand.



### Limitiert auf 600 Stück

Die Leica M Edition 60 ist äusserst hochwertig verarbeitet. Alle sichtbaren Metallteile sind aus massivem Edelstahl gefertigt und so widerstandsfähig wie beständig. Abgerundet wird der edle Look mit dem speziell geprägten Echtleder in Anthrazit. Der Leica-Schriftzug auf dem Blitzschuh ist erst bei genauerem Hinsehen erkennbar. Lieferbar ist die auf 600 Stück limitierte Kamera ab November 2014 bei Leica Boutique-Händlern und im Leica Store.

# Neu im eleganten Silberlook

Neues Kleid für die beiden Spitzenobjektive Leica Noctilux-M und Leica Summilux-M: Auch in Silber bestechen sie durch ihre optische Leistung.

In den technischen Spezifikationen entsprechen sie den bisherigen Objektiven aus der Serienfertigung. Doch die beiden lichtstärksten Leica M-Objektive Noctilux und Summilux sind neuerdings in einer silbern eloxierten Ausführung erhältlich.

Das Leica Noctilux-M 1:0,95/50 mm ASPH. ist ein Meilenstein im Objektivbau. Bei voller Öffnung besitzt das Objektiv auch bei wenig Licht eine äusserst geringe Schärfentiefe. Das ermöglicht Porträts oder Detailstudien mit einer unnachahmlichen Ästhetik. Unter normalen Lichtverhältnissen ist es universell einsetzbar: Die Perspektive der 50 Millimeter Brennweite bildet lebensnahe Motive natürlich ab.



Das Summilux-M 1:1,4/35 mm ASPH. seinerseits verbindet eine leichte Weitwinkelcha-

**LEICA NOCTILUX-M** 1:0,95/50 mm ASPH.: Empfohlener Verkaufspreis: CHF 11 800.–

**LEICA SUMMILUX-M** 1:1,4/35 mm ASPH.: Empfohlener Verkaufspreis: CHF 5690.–

rakteristik mit natürlich wirkenden Dimensionen. Es überzeugt mit selektiver Schärfe im Nahbereich, aber auch bei kontrastreichen Available-Light-Anwendungen oder Landschaftsaufnahmen mit immenser Tiefenschärfe. Dank des geringen Gewichts und der besonders kompakten Abmessung passt das Summilux in jedes Reisegepäck.

## Bärenlichtstark

Die Leica-Objektive Summarit-M sind mit verbesserter optischer Leistung und neuem Design erhältlich.

Die Leica Summarit-M-Objektive bieten einen idealen Kompromiss aus Lichtstärke und Kompaktheit. In der neuen Ausführung steigerten die Objektivbauer aus Wetzlar die Lichtstärke auf 2,4. Auch das mechanische Design wurde für die neue Generation komplett überarbeitet und verbessert: Erstmals sind sie sowohl in einer schwarzen als auch in

einer silbern eloxierten Ausführung erhältlich. Passend dazu stecken sie in Köchern aus Nappa-Leder. Die Universalobjektive sind wie bisher in den Brennweiten 35, 50, 75 und 90 Millimeter erhältlich. Alle Objektive der Summarit M-Serie spielen ihre Stärken voll aus: Sei es das kleinste mit asphärischer Linse (Leica Summarit-M 1:2,4/35 mm ASPH.), das vielseitigste und dem menschlichen Auge verwandteste (Leica Summarit-M 1:2,4/50 mm) oder das vielseitige und handliche Teleobjektiv (Leica Summarit-M 1:2,4/90 mm). Als besonders zuverlässige und wertbeständige Produkte «made in Germany» werden



sie aus hochwertigen Materialien gefertigt und in aufwändiger Handarbeit montiert.



**LEICA SUMMARIT-M** 1:2,4/35 mm ASPH. Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2295.–

**LEICA SUMMARIT-M** 1:2,4/50 mm Empfohlener Verkaufspreis: CHF 1995.–

**LEICA SUMMARIT-M** 1:2,4/75 mm Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2175.–

**LEICA SUMMARIT-M** 1:2,4/90 mm Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2395.–

# Lichtstärke «made in Germany»

Die neue Leica X (Typ 113) brilliert dank CMOS-Sensor und Summilux-Objektiv mit ihrer Lichtstärke. Ihre ikonische Erscheinung identifiziert sie als Mitglied der Leica-Familie. Mit dem lichtstarken Summilux-Objektiv ist sie das ideale Instrument zur Erforschung der perfekten Unschärfen.

Für die neue Leica X haben die Designer und Techniker an den Werkbänken in Wetzlar ihr ganzes Können aufgebracht. Mit den umfangreichen Einstellmöglichkeiten und einem einfachen Bedienkonzept vereint sie alles, was Fotografie ausmacht: Die Freude daran, bedeutungsvolle Momente auf ganz persönliche Weise zu sehen. Auch das haptische Vergnügen beim Fotografieren kommt dank der hochwertigen Kameraoberfläche nicht zu kurz.

Bemerkenswert ist aber auch ihr Innenleben: Sie kombiniert den professionellen CMOS-Bildsensor mit dem lichtstarken Objektiv Leica Summilux. Farbrechte und detailreiche Bilder in maximaler Qualität und hervorragende Aufnahmen sind garantiert. Der Bildschirm mit einer Diagonale von 3 Zoll und 921 000 Bildpunkten ermöglicht einen ersten, schnellen Kontrollblick. Zudem kann für Foto- und Filmaufnahmen der hochauflösende elektronische Visoflex-Sucher der Leica T verwendet werden.

## Schönes «Bokeh»

Der Sensor mit 16,5 Megapixeln (effektiv 16,2 MP) weist gegenüber dem Kleinbild einen Brennweitenverlängerungsfaktor von 1,5 auf. Die Auflösung ist zwar gleich gross



wie beim Vorgängermodell X2. Jedoch ist der Sensor fähig, Full-HD-Videos mit 30 Bildern pro Sekunde zu erzeugen. Das Summilux 1:1,7/23 mm ASPH. mit zwei asphärischen Linsen ist noch vielseitiger und ermöglicht lichtstarke Aufnahmen von unendlich bis in den Nahbereich von 20 Zentimetern. Durch seine hohe Anfangsöffnung von 1,7 erzeugt das Objektiv ausserdem ein ausserordentlich schönes «Bokeh». Dank der Positionierung der Linsen in zehn Elementen zu acht Gruppen ist die Mischung aus gestochener Schärfe und passender Unschärfe eine grosse Stärke der Kamera. Und der manuelle Fokusring mit Schärfeskala am Objektiv erleichtert die professionelle Arbeit.

## Stabile Verbindung mit Spektiven

Der neue Digiscoping-Adapter macht den Einsatz der Spektive APO-Televid 82 und APO-Televid 65 möglich. Naturbeobachter und -fotografen erhalten damit eine stabile und sehr einfache Handhabung zum Verbinden von Spektiv und Kamera. In dieser Kombination ist Fotografieren mit einer variablen Brennweite von 850 bis zu 3100 Millimetern möglich.

Erhältlich ist die Leica X in einer dezenten schwarzen sowie in einer eleganten silbernen

## LEICA X (Typ 113):

Empfohlener Verkaufspreis: 2345.–

## LEICA X-E:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 1785.–

Ausführung mit brauner Belederung. Zur Ausstattung gehört auch die Bildverarbeitungssoftware Adobe Photoshop Lightroom.

## Besonders handliche und leichte X-E

Ausgezeichnete Features bietet auch die Leica X-E. Sie beruht technisch auf dem erfolgreichen Vorgängermodell Leica X2. Ihr unverwechselbares Design zeigt sich in den Details wie dem titanfarbenen Kameragehäuse, den farblich auf das silberne Objektiv abgestimmten Bedienelementen und der Kamerabelederung in passender, metallischer Farbe. Beide Kameras werden in Wetzlar gefertigt und tragen daher zu Recht die Bezeichnung «made in Germany». Der Lieferstart ist für Oktober 2014 vorgesehen.

## Das bedeutet Bokeh

Unterschiedliche Erscheinungsformen der unscharfen Bereiche eines Bildes oder die Qualität des Übergangs vom scharfen in den unscharfen Bereich.



# Wie ein Schweizer Sackmesser

Hat man die Leica V-Lux (Typ 114) dabei, kann eigentlich nichts mehr schiefgehen: Mit dem Superzoomobjektiv deckt die Kompaktkamera von Makro- bis zu extremen Tele-Aufnahmen fast alle fotografischen Anwendungen ab. Sie ist sozusagen das Schweizer Sackmesser unter den Kompaktkameras.

Ob auf Reisen, beim Sport oder bei anderen Outdoor-Aktivitäten, mit dem aktuellen Modell der Leica V-Lux-Produktlinie ist man für jede Situation gewappnet. Fix ausgestattet mit dem Superzoomobjektiv Leica DC Vario-Elmarit 1:2,8-4/9,1-146 mm ASPH. vereint die V-Lux (Typ 114) leistungsstarke Optik, herausragende Bildqualität und Schnelligkeit – und das in einem handlichen Format. Nicht zu Unrecht zog deshalb das Leica Product Management den Vergleich mit einem Schweizer Sackmesser.

Zeitraubende Objektivwechsel und eine schwere Zusatzausrüstung gehören der Vergangenheit an: Durch die Brennweiten-

## LEICA V-LUX:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 1395.–



Kleinbildformat) deckt die V-Lux von Weitwinkel- über Standard- und Supertele- bis hin zu Makrofotografien mit einem Abstand von 3 Zentimetern alles ab. Auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen und hoher ISO-Einstellung können dank dem 1"-Sensor problemlos Bilder geschossen werden. Beispielsweise in der Sportfotografie unerlässlich das pfeilschnelle Autofokus-System: Es reagiert auf Veränderungen im Bildausschnitt und erfasst die Motive zuverlässig. Bei voller Auflösung liefert die V-Lux bis zu 12 Bilder pro Sekunde. Diese Gesamt-Kombination eröffnet einen enorm weiten kreativen Spielraum.

## Auch für Vollblut-Filmer

Die neue Video-Funktion kann sich durchaus mit absoluten Profi-Kameras messen: Bewegtbilder lassen sich im digitalen High-Definition-Format 4K gestochen scharf aufzeichnen – in

einer Auflösung, die viermal höher ist als bei Full-HD-Videos. Der praktische, dreh- und schwenkbare 3"-LCD-Monitor macht es noch bequemer, auch aus aussergewöhnlichen Blickwinkeln zu filmen und zu fotografieren. Im integrierten elektronischen OLED-Sucher mit 2,4 Megapixeln werden ebenso wie auf dem Monitor alle Einstellungen angezeigt, damit die Qualität gleich im Feld kontrolliert werden kann.

Und die V-Lux sieht erst noch gut aus: Ihr Design lehnt sich an die gute alte Leica R-Reihe (Leica R4–R7) an. Gleichzeitig liegt sie durch den integrierten Handgriff optimal in der Hand und ist so leicht, dass auch einhändiges Auslösen möglich ist. Die Kamerafunktionen sind übersichtlich angebracht und einfach zu handhaben. Um die Bilder auf andere Geräte zu übertragen, verfügt die V-Lux über ein integriertes Wi-Fi-Modul. So kann die Kamera auch vom Smartphone oder Tablet ferngesteuert werden. Auch ein umfangreiches Zubehör- und Taschensortiment ist erhältlich.

# Eine neue Ära der Kompaktkameras

Hochwertig verarbeitet und mit einem spektakulären Innenleben: Mit ihrem neuen Sensor im Four-Thirds-Format und ihrem neu gerechneten Leica DC Vario-Summilux 1:1,7–2,8/24–75 mm-Objektiv setzt die Leica D-Lux (Typ 109) bei den Kompaktkameras neue Massstäbe. Sie eignet sich für praktisch alle Foto-Bereiche – aber nicht nur.

Schon auf den ersten Blick wird klar: Die neue D-Lux (Typ 109) ist eine echte Leica. Das Äußere ist klassisch elegant, zeitlos schön und die Bedienung so einfach wie intuitiv. Herzstück der neuen Kamera ist jedoch der im Vergleich zum Vorgängermodell grössere Sensor: Es ist das erste Mal überhaupt, dass Leica einen Sensor im Four-Thirds-Format in einer Kompaktkamera verbaut. Zusammen mit dem brillanten 24–75 mm-Objektiv (Kleinbild-Äquivalent) ermöglicht der neue Sensor eine maximale Lichtempfindlichkeit von ISO 25 600. Das ergibt Aufnahmen mit natürlichen Farben und von höchster Bildqualität. Die Fläche des 16 Megapixel auflösenden Four-Thirds-Sensors wird nur zum Teil genutzt, um bei 4:3, 3:2 und 16:9 jeweils denselben Bildwinkel mit einer identischen Diagonale erfassen zu können. So garantiert die D-Lux garantiert in allen Aufnahmesituationen eine überragende Bildqualität.

Von allen Leica-Kompaktkameras ist die D-Lux damit eine der lichtstärksten. Durch besonders grosse einzelne Pixel macht sie so aus dem verfügbaren Licht stets das Beste und ist für Available-Light-Fotografie geradezu prädestiniert. Vielseitig ist auch das Leica DC Vario-



## LEICA D-LUX:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 1275.–

Summilux 1:1,7–2,8/10,9–34 mm ASPH. Das Zoomobjektiv mit hoher Anfangsöffnung und einer praxisgerechten Brennweitenspanne eignet sich nahezu für alle kreativen Bereiche.

## Einfach und praktisch

Auch wenig erfahrene Fotografen haben mit der D-Lux rasch ein Erfolgserlebnis. Mit dem integrierten elektronischen Sucher ist der ideale Ausschnitt des gewählten Motivs schnell gefunden. Dank 2,8 Megapixeln bietet er ein kontrastreiches, scharfes Bild – auch bei hel-

ler Umgebung. Clever zudem: Der Sucher zeigt die gleichen Informationen über die Aufnahmeeinstellungen an wie der Monitor. Unkompliziert ist zudem der Wechsel zwischen automatischem und manuellem Modus, und geschossene Bilder können selbst bei starkem Sonnenlicht direkt auf dem hochauflösenden 3"-LCD-Monitor angeschaut werden.

## Filmaufnahmen im 4K-Format

Praktisch zudem: Die D-Lux lässt sich dank ihres integrierten Wi-Fi-Moduls vom Smartphone oder Tablet aus fernsteuern – etwa bei Aufnahmen per Selbstauslöser. Nötig ist dazu die kostenlose App «Leica C Image Shuttle» für iOS- oder Android. Aber auch beim Bewegtbild trumpft die D-Lux gross auf. Spielend lassen sich atemberaubende Aufnahmen in High-Definition Video 4K aufzeichnen – das Format ist viermal höher aufgelöst als bei Full-HD-Videos. Ein weiteres Plus: Die Übertragung per WLAN dank des integrierten NFC-(Near-Field-Communication-)Moduls. Dieses sorgt für einen schnellen Aufbau der Wi-Fi-Verbindung mit einem NFC-kompatiblen Smartphone – einfach, indem das Smartphone nah an die Kamera gehalten wird.



# Neue Objektive für das T-System

Aus zwei mach vier: Leica erweitert mit dem Super-Vario- und APO Vario-Elmar die Objektiv-Palette für das T-System.

Mit dem neuen Kamerasystem T hat Leica diesen Frühling eine Weltneuheit präsentiert. Das intuitive Bedienkonzept sorgte in der Branche für Aufsehen und beim fotoaffinen Publikum für grosses Interesse. Nun reicht

Leica zu den beiden bereits bestehenden

T-Objektiven zwei weitere nach: das Weitwinkelzoom-Objektiv Super-Vario-Elmar-T 1:3,5–4,5/11–23 mm ASPH. und das Telezoom-Objektiv APO Vario-Elmar-T 1:3,5–4,5/55–135 mm ASPH. Ersteres ist mit einer Brennweitenspanne von 17 bis 35 Millimetern ausgestattet und bietet äquivalent zum Kleinbildformat ausgezeichnete Schärfe für

besonders raumgreifende Aufnahmen. Ausserdem ist das Super-Vario-Elmar ideal, um architektonische Schönheit, detailreiche Stadtansichten, imposante Landschaften oder ausdrucksstarke Motive auf Reisen festzuhalten.

## LEICA SUPER-VARIO-ELMAR-T

1:3,5–4,5/11–23 MM ASPH.:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2100.–

## LEICA APO-VARIO-ELMAR-T

1:3,5–4,5/55–135 MM ASPH.:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2100.–

Das Leica APO Vario-Elmar seinerseits besticht durch seine Vielseitigkeit. Der Brennweitenbereich von 80 bis 200 Millimeter eignet sich gleichermassen für ausdrucksstarke Porträts, spannende Aufnahmen von Veranstaltungen, lebendige Reise- und Tieraufnahmen sowie Sportmotive. Beide Objektive sind ab Januar 2015 im Leica-Fachhandel erhältlich.



# Taschen, wohin das Auge reicht

Schedoni, Artisan & Artist, oder Aneas: Leica bietet für seine Kameras ein ganzes Set von hervorragenden, praktischen, edlen oder langlebigen Systemtaschen an.

Die äusserst exklusive und edle Ledertasche von Schedoni aus Modena ist auf 100 Stück limitiert und nummeriert. Die aus hochwertigem, norditalienischem Stiersattel-Leder gefertigte «Schedoni for Leica» wird in aufwändiger Handarbeit von erfahrenen Lederschneidern hergestellt. Die Produktion einer einzelnen Tasche nach dem Manufakturprinzip nimmt ungefähr 18 Stunden in Anspruch. Kompakt und hochwertig ist die «Arti-

san & Artist Edition for Leica»: Die wetterfeste Tasche des japanischen Premiumanbieters ist aus strapazierbarem Nylon und Leder gefertigt und eignet sich für das leichte Fotogepäck auf Kurztrips und Städtereisen. Auf 500 Stück limitiert ist die Systemtasche der französischen Manufaktur Aneas, die für die Verwendung feinsten Ledersorten und besonders aufwändige Verarbeitung bekannt ist. Für den Outdooreinsatz wurde die neue

Systemtasche Leinen (in Grau) entworfen, die eher auf Understatement setzt und gleichzeitig viel Stauraum bietet, beispielsweise auch für ein Tablet oder ein MacBook Air.



## SYSTEMTASCHE SCHEDONI, Grösse L:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 4600.–

## SYSTEMTASCHE ARTISAN & ARTIST:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 345.–

## SYSTEMTASCHE ANEAS, Grösse S:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 760.–

## SYSTEMTASCHE ANEAS, Grösse M:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 995.–

## SYSTEMTASCHE LEICA SYSTEM-

TASCHE LEINEN. Grau: Empfohlener

Verkaufspreis: CHF 490.–



# Mehr sehen dank dem Plus

Noch heller, noch kontrastreicher, noch mehr Details. Die neuen Ultravid-HD-Plus-42-Ferngläser von Leica mit 8- und 10-facher Vergrößerung bestechen durch ihre optische Leistung – dank neuer Verfahren und bewährter Features.

Mit dem Ultravid HD-Plus 42 erweckt Leica eine neue Fernglasgeneration zum Leben. Die optische Leistung ist mittels Hochtemperatur-Verfahren erheblich verbessert worden – auch dank spezieller Substanzen, die auf die Linsen aufgetragen werden. Darüber hinaus werden bei den neuen Ultravid-Modellen besondere SCHOTT HT-Gläser mit hervorragender Transmission für die Prismen der Ferngläser eingesetzt. Der Effekt: Eine höhere Bildhelligkeit, eine deutlich gesteigerte Lichttransmission (insbesondere im blau-violetten Spektralbereich), eine verbesserte Farbübertragung sowie ein deutlich gesteigertes Dämmerungssehen. Die Ultravid-HD-Plus-42-Ferngläser bieten somit neben dem helleren Bild einen gesteigerten Kontrastumfang. Bei allen Beobachtungssituationen – und insbesondere bei schwierigen Lichtverhältnissen. Erhältlich sind die neuen 42er-Modelle mit 8- und 10-facher Vergrößerung. Sie sind durch eine rote «HD»-Gravur auf den Trageösen gekennzeichnet.

## Zuverlässig wie eh und je

Alle bewährten Produktfeatures der Leica Ultravid HD-Reihe bleiben natürlich auch bei den neuen HD-Plus-42-Ferngläsern unverändert erhalten: allen voran die hochwertige Optik, die zuverlässige Mechanik und das bedienerfreundliche Design. Die Ferngläser sind mit hochwertigen Linsen ausgestattet, die Streulicht auf ein Minimum reduzieren. Das garantiert hervorragende Farben und Kontraste, grosse Bildhelligkeit, klare Sicht und optimale Detailschärfe. Die AquaDura®-Vergütung lässt Wasser und Schmutz auf den Front- und Okularlinsen abperlen, sorgt so für kristallklare Sicht bei jedem Wetter und schützt gleichzeitig die Gläser vor Kratzern und Abrieb. In ihrer Bedienung sind die Ferngläser auf die Bedürfnisse des Anwenders und den häufigen Einsatz auch unter extremen Beobachtungsbedingungen abgestimmt. Die griffige, stossabsorbierende Armierung sorgt dabei für eine rutschsichere Handhabung und schützt die Ferngläser vor Beschädigungen.

## Ab November 2014 erhältlich

Ausgeliefert werden die neuen Ultravid-Modelle in einer hochwertigen, gepolsterten Cordura-Tasche, die das Produkt optimal schützt. Im Lieferumfang ebenfalls enthalten: je ein Objektiv- und Okularschutzdeckel sowie ein konturförmiger Neopren-Tragriemen. Im Leica-Fachhandel erhältlich sind die neuen Ferngläser ab November 2014.

## LEICA ULTRAVID 8 X 42 HD-PLUS:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2490.–

## LEICA ULTRAVID 10 X 42 HD-PLUS:

Empfohlener Verkaufspreis: CHF 2625.–



# «Die Leica S-Klasse ist das Beste, was man bekommen kann»

Pit Buehler arbeitete früher im Finanzwesen, jetzt ist er Experte für Porträtfotografie. Mit einer Leica S ist er durch den Süden Äthiopiens gereist und hat eindruckliche Bilder nachhause gebracht. Zu sehen sind sie in der Leica Galerie.

Alles begann mit einer Reise. Dem Amazonas entlang, 2000 Kilometer. Mit der Fotokamera hielt er seine Eindrücke fest, so wie er das immer tat, weil er dokumentieren wollte, wen er wo und wann getroffen hatte. Damals war Pit Buehler noch Hedgefonds-Analyst, beriet reiche Familien bei Investitionen und fotografierte nur in seiner Freizeit. Ein Student der Kunstakademie in Leipzig sah die Bilder vom Amazonas und zeigte sie seinem Professor Helfried Strauss. Der war davon derart ange- tan, dass er den Schweizer «Hobby-Fotogra- fen» in seine «Meisterschülerklasse Fotogra- fie» einlud. Und Pit Buehler zögerte nicht lange, weil er spürte, «dass ich das jetzt tun muss.» 2008 war das, kurz vor dem Aus-

bruch der grossen Krise der Finanzbranche, die er als Analyst schon immer «kritisch hin- terfragt hatte», wie er sagt.

## «Die Ästhetik der Bilder»

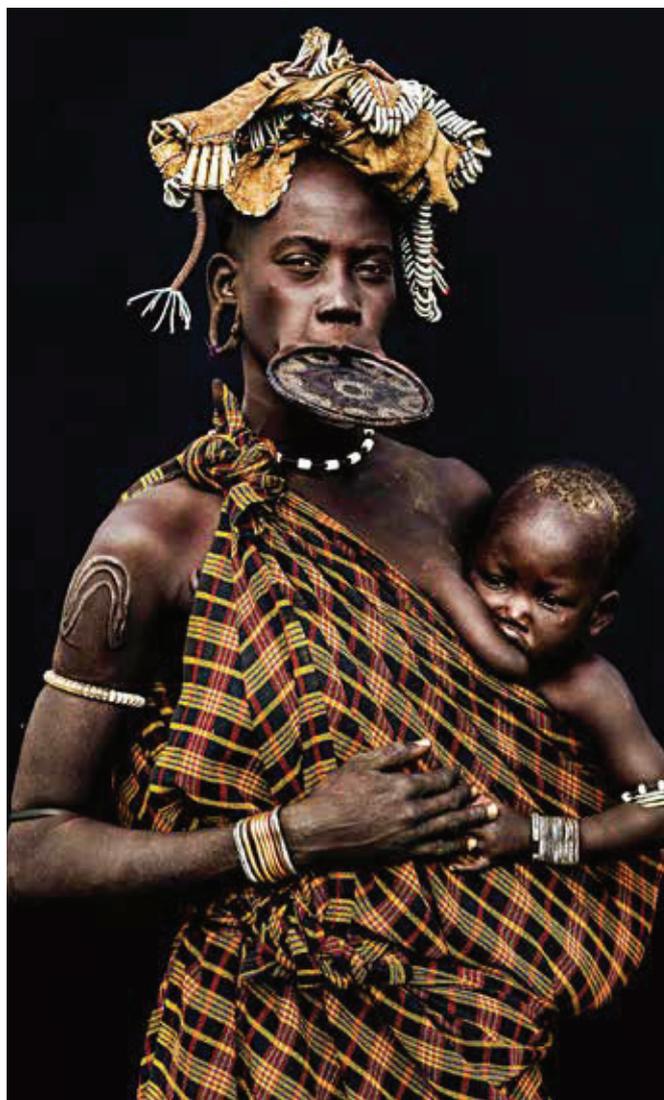
Seither ist der Betriebsökonom ein Profi- Fotograf, dem Porträts von Menschen und die «Ästhetik der Bilder» besonders am Herzen liegen. Es geht ihm nicht um inves- tigativen Foto-Journalismus, präzisiert er, vielmehr interessierten ihn einzelne Men- schen und die Frage, wie er deren Persön- lichkeit und Ausstrahlung in eine perfekte Bildsprache umsetzen könne. «Ich bin neu- gierig auf Menschen und ihre Geschichte. Mein Ziel ist es jedes Mal, die Menschen

dazu zu bringen, dass sie sich selbst sind auf dem Bild.»

Der 42-jährige Innerschweizer war schnell erfolgreich, bildete sich weiter und gewann mehrere internationale Auszeichnungen. Heute arbeitet er für diverse Magazine, für Firmen, Privatpersonen und Ausstellungen. Fragt man ihn nach besonders eindrucklichen Bildern und Erlebnissen, nennt er die Port- rätserie über den Rohstoffhändler Marc Rich, den er 2013 kurz vor seinem Tod fotogra- fierte. Eine «sehr intensive Begegnung» sei das gewesen. Andererseits erinnert er sich an ein Bild zweier spielender Strassenkinder in einem Fluss in Bangladesch. «Das Wasser



Die Verhandlungen mit der äthiopischen Bevölkerung seien anstrengend gewesen, sagt Fotograf Buehler ...



... die Porträts mit der Leica S sind trotzdem überzeugend.

war voller Müll und toter Tiere, es hat bestialisch gestunken, trotzdem strahlten die beiden eine kindliche Lebensfreude aus», sagt Pit Buehler.

### Afrikanisches Abenteuer

Und nun war er wieder auf einer aufregenden Reise: Im Oktober 2013 unternahm er eine 15-tägige Expedition ins südliche Äthiopien, genauer ins Grenzgebiet zum Südsudan und Kenia. Dabei entstanden rund 400 Porträts von afrikanischen Stammesmitgliedern acht verschiedener Volksgruppen. Sein Team bestand aus einer Fotoassistentin, einem Fahrer, der gleichzeitig auch Koch war, sowie aus verschiedenen lokalen Stammesführern, Übersetzern und – bisweilen – bewaffneten Führern und Eskorten. Einige Stämme konnten nur mit der Bewilligung der äthiopischen Regierung besucht werden. Die Verhandlungen, bemerkt Buehler, seien mitunter sehr lang und anstren-

gend gewesen, an mehrmalige Geld-Nachforderungen müsse man sich gewöhnen. Das Resultat nennt Olivier Bachmann, Direktor der Leica Camera AG, «aussergewöhnlich gut.» Leica stellte dem Fotografen für das Projekt «African Vogue» die digitale Mittelformatkamera Leica S zur Verfügung. Als Objektiv verwendete Buehler ausschliesslich das Apo-Makro-Summarit-S 2,5/120 CS. Sämtliche Bilder nahm er bei natürlichem Tageslicht und ohne Stativ auf, mit ISO 160, Blende F2.5 bis 5.6 und einer Verschlusszeit von 1/60 bis 1/160. Die S-Klasse, bemerkt Buehler, sei ja eigentlich eher fürs Studio mit Stativ und sauberem Blitzlicht geeignet. Habe man sich allerdings an deren Handling und das freihändige Fotografieren mit ihr gewöhnt und immer wieder die optimalen Lichtverhältnisse abgewartet («höchstens drei Stunden pro Tag»), dann ergäben sich wunderschöne Bilder: «Die Bildqualität ist ausserordentlich gut,

ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat. Die Leics S-Klasse ist im Mittelformat eigentlich das Beste, was man bekommen kann.»

Als Fotograf lässt es Pit Buehler nun vorderhand ein bisschen ruhiger angehen, es seien keine grösseren Projekte geplant. Das hat einen ganz einfachen Grund: «Ich werde bald zum zweiten Mal Vater, da verschieben sich die Prioritäten.» Allzu gewagt ist die Prognose wohl trotzdem nicht: Der Fotograf wird irgendwann wieder zu einer neuen Reise aufbrechen.

**«African Vogue»:** Pit Buehlers Afrika-Porträts sind noch bis zum 30.11.2014 in der Leica Galerie in Nidau zu sehen (Hauptstrasse 104, 2560 Nidau). Öffnungszeiten: Mo – Do: 08.00–12.00, 13.30–17.00; Fr: 08.00–12.00, 13.30–16.30 Uhr. Auf Anfrage können auch spezielle Termine für Gruppen vereinbart werden. <http://blackocean.ch>



NEU

# LEICA M-A

(Batterien nicht enthalten.)

Die rein mechanische Leica M-A arbeitet ohne Strom und bietet Ihnen dabei alles, was eine gute Kamera braucht. 60 Jahre nachdem die erste Messsucherkamera das Leica Werk verlassen hat, um die Art der Fotografie zu verändern, symbolisiert die Leica M-A eine Rückbesinnung auf das, worum es bei der Fotografie wirklich geht: die Konzentration auf das Wesentliche.

Erleben Sie eine filmreife Vorstellung auf [www.m-a.leica-camera.com](http://www.m-a.leica-camera.com)

M60

60 JAHRE LEICA M

